

Heimat Europa?

Junge Europäische Sommerschule 2023

Wie in den Jahren zuvor fand 2023 wieder die Junge Europäische Sommerschule in Weimar statt. Vom 9. bis 22. Juli war das nah gelegene Wielandgut in Oßmannstedt Wohn- und Arbeitsstätte für insgesamt 17 Jugendliche, die aus verschiedenen europäischen Ländern anreisten, darunter Frankreich, Lettland, Rumänien, Italien, Polen, Slowenien, Nordmazedonien und Deutschland. Die 16- bis 18-Jährigen hatten dabei die Möglichkeit, historische Texte der Weimarer Klassik mit gegenwärtigen Perspektiven und Fragestellungen in Beziehung zu setzen. Am Ende der Sommerschule stand eine Präsentation zu einem selbst gewählten Thema auf dem Programm, das in kleinen Gruppen erarbeitet wurde. Dabei spielten auch die eigenen Erfahrungen und Erlebnisse eine wichtige Rolle in den Diskussionen rund um das Thema der diesjährigen Sommerschule: »Heimat Europa?«.

Es wurden Fragestellungen rund um die nationale oder europäische Identität, das Selbstverständnis in der Fremde oder die Eigenwahrnehmung als Europäerin bzw. Europäer diskutiert. Einen Schwerpunkt bildeten dabei literarische Berichte aus der Fremde, wie beispielsweise Goethes »Italienische Reise« oder Texte der Herzogin Anna Amalia, die sie in Rom verfasste. Doch auch andere

Perspektiven wurden beleuchtet, etwa die Verwendung und Prägung des Heimatbegriffs durch Thomas Mann. Diesen Überlegungen waren vor allem die morgendlichen Lektüreseminare gewidmet, die wie die gesamte Sommerschule unter der Leitung von Dr. Paul Kahl standen. Sie markierten den inhaltlichen Tagesbeginn und fanden im Gartensaal des Wielandguts statt. Besonders für die Teilnehmenden, deren Muttersprache überwiegend nicht Deutsch ist, stellte die Auseinandersetzung mit Texten aus der Zeit um 1800 eine Herausforderung dar. Doch mit gegenseitiger Unterstützung konnten die Verständnisprobleme schnell gelöst und gleichzeitig die Sprachkenntnisse verbessert werden.

Eine Abwechslung zur Textarbeit boten die nachmittäglichen Erkundungen in Weimar. So wurden unter anderem die Wohnhäuser von Schiller und Goethe, die Fürstengruft und die Herzogin Anna Amalia Bibliothek besucht. In der Bibliothek fand eine Präsentation historischer Bücher aus dem Bestand statt, bei der die Schülerinnen und Schüler die Originalexemplare der Texte anschauen konnten, die zuvor in den Seminaren behandelt wurden. Neben den Ausflügen innerhalb Weimars standen noch zwei weitere Exkursionen auf dem Plan. Die erste führte die Gruppe nach Eisenach und auf die Wartburg: Als Wirk- und Lebensstätte der Heiligen Elisabeth, Martin Luthers und Goethes wurde den Teilnehmenden bewusst, dass sich hier ein wichtiger Ort der Dichtung über mehrere Jahrhunderte erhalten hat. Der zweite Ausflug führte die Gruppe nach Ilmenau: Hier bot der Thüringer Wald kühlen Schatten an einem heißen Sommertag und die Wanderung auf den Kickelhahn diente nicht nur als sportlicher Ausgleich, sondern wurde von den Jugendlichen auch zum Austausch und zur Reflexion genutzt. Ein Moment der Ruhe trat ein, als die Jugendlichen das kleine Goethehaus auf dem Berg betraten und sich gegenseitig die Zeilen des »Wandrer's Nachtlied« in den verschiedensten europäischen Sprachen vorlasen.

Ein weiterer Höhepunkt war die Lesung mit Ulrike Draesner und Peter Verhelst aus dem Lyrikmagazin »Trimaran« im Studienzentrum der Herzogin Anna Amalia Bibliothek. Im anschließenden Austausch mit den beiden Vortragenden konnten die Jugendlichen sowohl Fragen stellen als auch neue Impulse in den Raum geben sowie mitnehmen. Im Studienzentrum verbrachten die Teilnehmenden auch darüber hinaus viel Zeit: Hier konnten sie sich in die von ihnen gewählten Themen einlesen, dazu recherchieren und schließlich ihre Präsentationen vorbereiten, die als Abschluss der Sommerschule im Festsaal des Goethe-Nationalmuseums vorgestellt wurden.



Eine der Gruppen bei der Abschlusspräsentation im Festsaal

Die Teilnehmenden der
Jungen Europäischen
Sommerschule in Weimar

Morgentliches Lektüreseminar
im Gartensaal des Wielandguts
in Oßmannstedt



»Eine letzte gemeinsame Exkursion steht an und so mischt sich Vorfreude wohl auch ein Stück weit mit Wehmut. Aus einer Gruppe von Fremden sind gute Freunde geworden und so vergingen die gemeinsamen Tage viel zu schnell und eine fantastische Zeit neigt sich plötzlich dem Ende zu. Wir alle haben viel gelernt, neue wichtige Erfahrungen gesammelt, jede Menge gelacht und vor allem wundervolle Menschen aus ganz Europa kennengelernt«

Matthias, 17 Jahre, Juli 2023

Die spannenden
Berichte der
Teilnehmenden unter:
[gaab-weimar.de/
blog-und-magazin/
blog/](https://gaab-weimar.de/blog-und-magazin/blog/)

Präsentationsthemen der Teilnehmenden

- Thomas Mann und die Heimat in der Sprache.
- Die französische Schriftstellerin Germaine de Staël besucht Weimar und trifft Goethe.
- Nationale Identität und Gesang: Die Nationalhymnen der jeweiligen Herkunftsländer (Italien, Frankreich, Lettland).
- Literatur aus dem Herkunftsland im Bestand der Herzogin Anna Amalia Bibliothek (Nordmazedonien).
- Elisabeth und Franz von Assisi. (Ungarisch-)deutsche-italienische Begegnung im 13. Jahrhundert.
- Elisabeth von Ungarn – Elisabeth von Thüringen? Eine europäische Heilige mit Migrationshintergrund.

Gerade diese Zeit in der Bibliothek und das konzentrierte Arbeiten wurde von als besonders wertvoll empfunden.

Neben dem vielfältigen Programm waren es insbesondere die Abendstunden, in denen die Jugendlichen in Kleingruppen Beiträge für den BLOG der GAAB verfassten, in denen sie ihre Erfahrungen und Erlebnisse reflektierten (alle Blogartikel abrufbar unter <https://gaab-weimar.de/blog-und-magazin/blog/>). Insgesamt herrschte innerhalb der Gruppe eine stets sehr harmonische und produktive Atmosphäre, die von Zusammenhalt und kulturellem Austausch geprägt war.

Ein besonderer Dank geht an die Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek e.V., an die Literarische Gesellschaft Thüringen e.V. und an die Friedrich Stiftung, welche die Junge Europäische Sommerschule finanziell großzügig unterstützt und damit ermöglicht haben.

THERESA FUNKE